

**Schulinterner Lehrplan des GHZ
zum Kernlehrplan für die gymnasiale
Oberstufe**

Französisch

Inhalt

	Seite	
1	Das Fach Französisch am Gymnasium im GHZ	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	7
2.1.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	8
2.1.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	18
2.2	Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht	27
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	30
2.4	Lehr- und Lernmittel	36
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	37
4	Qualitätssicherung und Evaluation	41

1 Das Fach Französisch am Gymnasium im GHZ

Das Gymnasium im Gustav-Heinemann Schulzentrum

Das Gymnasium im Gustav-Heinemann-Schulzentrum ist eines von drei öffentlichen Gymnasien der Stadt. Aufgrund der örtlichen Lage im Stadtteil Hiesfeld ist eine Zusammenarbeit mit den beiden innerstädtischen Gymnasien und der Gesamtschule nicht möglich. Die Schule zeichnet sich durch einen MINT-Schwerpunkt aus und wird im offenen Ganztagsbetrieb betrieben. Das Gymnasium im GHZ ist in der Sekundarstufe I in der Regel dreizügig.

Aufgaben und Ziele des Fachs Französisch im Kontext des Schulprogramms

Der Unterricht im Fach Französisch am Gymnasium im GHZ ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet:

Das Leitziel einer **interkulturellen Handlungsfähigkeit** zielt auf den kompetenten Umgang mit der Lebenswirklichkeit, den gesellschaftlichen Strukturen und den kulturellen Zeugnissen französischsprachiger Länder.¹

Damit kommt er den gesellschaftlichen Anforderungen und dem Ziel einer **wissenschafts- und berufsprägenden sowie persönlichkeitsprägenden Ausbildung** der Schülerinnen und Schüler und Schüler nach. Die – auch international gültige – Ausweisung des erreichten Lernstands der Schülerinnen und Schüler im Bereich des Fremdspracherwerbs wird durch die Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) gewährleistet und erleichtert den Abiturientinnen und Abiturienten somit den Zugang zu Hochschulen und in die Berufswelt.

Gemäß dem Schulprogramm des Gymnasiums im GHZ trägt das Fach Französisch dazu bei, den Schülerinnen und Schülern eine „vertiefte Allgemeinbildung und Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung zu geben und sie in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung zu selbständigen und fachkundigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen“².

Der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht sieht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller

¹ Ministerium für Schule und Weiterbildung (2013), *Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Französisch*. Der Text ist abrufbar unter <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-sek-ii/>.

² Gymnasium im GHZ (2015), Schulprogramm. Der Text ist abrufbar unter <http://www.gymnasiumhiesfeld.de>

Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am jährlich stattfindenden Austausch mit einem Collège in Mérignac (Bordeaux) einen hohen Stellenwert, da diese dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken.

Darüber hinaus erfahren einzelne Schülerinnen und Schüler aktive Unterstützung, wenn sie sich entschließen, als Gast an eine ausländische Schule zu gehen. Die Angebote des „Voltaire“ - und des „Brigitte Sauzay“-Programms des Deutsch-Französischen Jugendwerkes sowie der Bezirksregierung Düsseldorf (Schweiz, Québec) werden regelmäßig wahrgenommen. Umgekehrt genießen jedes Jahr Schülerinnen und Schüler aus dem Ausland z.B. aus Kanada und der Schweiz die Gastfreundschaft unserer Schule für drei bis zwölf Monate.

Der Französischunterricht am Gymnasium im GHZ leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen Lernen sowie zur individuellen Förderung.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache ab Klasse 6 bzw. zur Differenzierung ab Klasse 8 zu. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern in Klasse 5 und 7 statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird. Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler in Klasse 5 „Schnupperstunden“ in Latein und Französisch sowie die Möglichkeit einer individuellen Beratung.

Unterrichtsbedingungen

Derzeit besuchen ca. 750 Schülerinnen und Schüler das Gymnasium, davon 220 die gymnasiale Oberstufe. Das Fach Französisch wird derzeit von 3 Lehrkräften unterrichtet.

Französisch kann am Gymnasium im GHZ ab Klasse 6 oder ab Klasse 8 erlernt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 6	Französisch Latein
Wahlpflichtbereich ab Klasse 8	Französisch Italienisch

In den letzten Jahren hat sich das Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler relativ konstant gezeigt, so dass in der Regel in Klasse 6 zwei Französischkurse mit ca. 18-22 Schülerinnen und Schülern eingerichtet werden konnten, in Klasse 8 ein Französischkurs mit ca. 10-12 Schülerinnen und Schülern. Die Anzahlen

für den Grundkurs der fortgeführten Fremdsprache sind relativ konstant. Der Unterricht im Fach Französisch findet in der Regel in den Klassenräumen statt, da lediglich für die Sekundarstufe II ein eigener Fachraum zur Verfügung steht.

Jeder Klassenraum ist mit Tafel und OHP ausgestattet. Darüber hinaus gibt es auf den einzelnen Fluren feste Standorte für transportable TV-, Video- und DVD-Geräte, einen Filmraum mit fest installiertem Beamer, Fernseher, Video- und DVD-Gerät und Laptop mit Internetzugang, zwei Computerräume, die in begrenztem Maße für den Fachunterricht zur Verfügung stehen. Die Fachschaft Französisch verfügt überdies über einen Beamer, Laptop und DVD-Spieler.

Der Französischunterricht wird in der Sekundarstufe I und II in Einzel- und Doppelstunden unterrichtet. In der Regel liegen die Stunden im Vormittagsbereich.

Beitrag zur Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die regelmäßige Ermittlung des Fortbildungsbedarfs innerhalb der Fachschaft Französisch sowie die Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen an fachlichen und überfachlichen Fortbildungen trägt ebenso zur Qualitätsentwicklung des Französischunterrichts bei wie die kontinuierliche Arbeit am schulinternen Curriculum. Hierzu gehört es auch, regelmäßig Absprachen zur Unterrichtsgestaltung und -evaluation zu treffen, zu überarbeiten und / oder zu erneuern.

Für all dies sind regelmäßige Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen mit allen Fachkolleginnen und -kollegen unabdingbar.

Aufgaben der Fachkonferenz Französisch

Die Fachkonferenz Französisch tagt mindestens zwei Mal pro Halbjahr, einmal davon unter Beteiligung der Eltern- und Schülervertreter.

Folgende Aufgaben nimmt die Fachkonferenz jedes Schuljahr erneut wahr:

- Überarbeitung der schulinternen Curricula
- Absprachen zum Austausch
- Fortbildungsplanung
- Neuanschaffungen
- Beratung zur Fremdsprachenwahl
- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Fachs
- Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten

Der Fachvorsitzende vertritt die Interessen des Fachs gegenüber der Schulleitung und schulischen Gremien, koordiniert die Aufgaben der Fachkonferenz. Darüber hinaus findet einmal jährlich eine gemeinsame Sitzung der Fachkonferenzen Englisch, Französisch und Latein statt, in der gemeinsame Absprachen getroffen werden.

Zusammenarbeit mit anderen Fachgruppen

Die Vorbereitung auf den Frankreichaustausch findet jedes Jahr in enger Kooperation mit den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen der Fächer Erdkunde, Geschichte und Politik statt, um zentrale historische und politische Eckpunkte der deutsch-französischen Freundschaft zu vermitteln.

Teilnahme an Wettbewerben

Die Oberstufenkurse aus der Einführungs- und Qualifikationsphase nehmen in regelmäßig an dem *Prix des Lycéens allemands des Institut Français* sowie am Übersetzungswettbewerb des *Centre Culturel*, Essen, teil.

Arbeitsgruppen

Im Rahmen des Förderkonzepts der Schule bietet das Gymnasium im GHZ eine Arbeitsgruppe zum Erwerb von Sprachzertifikaten an (DELF/DALF).

Kooperationen mit außerschulischen Partnern / fachbezogene Veranstaltungen

In Vorbereitung auf die Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 6 lädt die Fachschaft Französisch gelegentlich das *France Mobil* an die Schule ein, um den Schülerinnen und Schülern der Klasse 5 einen ersten spielerischen, motivierenden Kontakt mit der Fremdsprache zu ermöglichen.

Schülerinnen und Schüler aus der Sekundarstufe I und II nehmen jährlich am Internetteamwettbewerb des *Institut Français* teil.

Außerdem besuchen die Kolleginnen und Kollegen mit einigen Lerngruppen französische Filmvorstellungen anlässlich der jährlich stattfindenden *Cinéfête* in Düsseldorf und die Bibliothek des *Centre Culturel* in Essen.

Fachgruppenvorsitz: Micaela Gallmeister

Stellvertretung: Beate Krome-Deblieck

Pflege der Lehr- und Lernmaterialien: Micaela Gallmeister

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: «Ma vie, mes amis et les autres»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beziehungen zu Familie und Freunden - Emotionen und Aktionen <p>KLP-Bezug: Être jeune adulte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche) - Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Leseverstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> - bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i> <ul style="list-style-type: none"> - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen • <i>Sprachmittlung</i> <ul style="list-style-type: none"> - als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben • <i>Verfügen über sprachliche Mittel</i> <ul style="list-style-type: none"> - ein gefestigtes Repertoire der grundlegenden grammatischen Strukturen des <i>code parlé</i> und des <i>code écrit</i> zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: «Entre attentes et espoirs»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Identität - Modernes Leben, soziale Netze <p>KLP-Bezug: Être jeune adulte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche) - Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Hör(seh)verstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> - medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen • <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen</i> <ul style="list-style-type: none"> - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen und Erlebnisse einbringen, sowie eigene Positionen vertreten und begründen - Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren - unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden • <i>Verfügen über sprachliche Mittel</i> <ul style="list-style-type: none"> - ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen, und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: «Le Maghreb»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschichte, Stadt- und Landleben - Jugendliche im heutigen Magrebstaaten <p>KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leben in der Stadt und auf dem Land - soziales und politisches Engagement <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen</i> <ul style="list-style-type: none"> - in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien anwenden - Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen, - Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten • <i>Verfügen über sprachliche Mittel</i> <ul style="list-style-type: none"> - einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zumeist zielorientiert nutzen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontext verstehen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen, - unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes mündlich und schriftlich Stellung beziehen <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> - grundlegendes soziokulturelles 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: «Etudier ou/et travailler»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studentenleben, Auslandsreisen, Bewerbungen - Austausch- und Arbeitsprogramme der EU <p>KLP-Bezug: Entrer dans le monde du travail</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausbildung, Praktika, Studium, Ferien- und Nebenjobs in Frankreich - Arbeitsbedingungen <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Hör(seh)verstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> - medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen - zur Erschließung der Textaussage grundlegendes externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben - ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen • <i>Sprachmittlung</i> <ul style="list-style-type: none"> - als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben, - bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>
---	---

<p>Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen</p> <ul style="list-style-type: none">- sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen weitgehend bewusst werden	
<p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p> <p>Summe Einführungsphase: ca. 90 Stunden</p>	

Qualifikationsphase (Q1)

Schulinternes Curriculum Französisch Sek II (GKf-Profil)

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: «Vivre dans une métropole: Paris » Inhaltliche Schwerpunkte z.B.:

- Glanz und Schattenseiten einer Großstadt
- Die Stadt als kultureller und multinationaler Gemeinschaftsraum
- Leben und Überleben in einer Großstadt (Paris/Dakar/Marseille)

KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone

- Immigration und Integration

Entrer dans le monde du travail

- Studienwahl und Berufswahl im internationalen Kontext

(R-)Évolutions historiques et culturelles

- Culture banlieue

ZA-Vorgaben 2017:

(R-)Évolutions historiques et culturelles

- Culture banlieue
- Conceptions de vie et société : Images dans des textes non-fictionnels contemporains
-

Vivre dans un pays francophone

- Vivre, étudier et travailler dans le pays partenaire (Paris et le Midi)
- Conceptions de vie et société : Images dans des textes non-fictionnels contemporains

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

- *Sprechen: an Gesprächen teilnehmen*
 - In informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen
- *Sprachmittlung*
- als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik wiedergeben
- *Leseverstehen*
 - Bei klar strukturierten Sach- und

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: «Loin de Paris: le Midi de la France »

Inhaltliche Schwerpunkte z.B.:

- Arbeits- und Berufswelt
- Tourismus und Umwelt
- Regionale Kultur/Identität

KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone

- Regionale Diversität
- Immigration und Integration

Identités et questions existentielles

- Lebensentwürfe und – stile im Spiegel der Literatur und des Films

Entrer dans le monde du travail

- Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext

ZA-Vorgaben 2017 :

Entrer dans le monde du travail

- Vivre, étudier et travailler dans le pays partenaire (Paris et Midi)

Vivre dans un pays francophone

- Vivre, étudier et travailler dans le pays partenaire (Paris et Midi)
- Conceptions de vie et société : Images dans les textes non-fictionnels contemporains

Identités et questions existentielles

- Conceptions de vie et société: Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

- *Hör(seh)verstehen*
 - medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen
- *Schreiben*
 - Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren

<p>Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der gesamtaussage einordnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <p>IKK <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen um o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen <p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen, die Handlung mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedenen Formen des kreativen Schreibens anwenden <p>IKK <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.a. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen <p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Verwendung von plausiblen Belegen sowie unter Berücksichtigung von Sach- und Orientierungswissen schriftlich Stellung beziehen - Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten mündlich und schriftlich <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>
---	---

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: «Les relations franco-allemandes – hier et aujourd’hui»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Meinungen, Einstellungen und Klischees vom, zum bzw. über den Nachbarn - Distanz und Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland (geschichtlich/aktuell) - Kommunikation in der Arbeitswelt <p>KLP-Bezug: (R-)Évolutions historiques et culturelles</p> <ul style="list-style-type: none"> - Deutsch-französische Beziehungen <p>Entrer dans le monde du travail</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: «Avancer en Europe »</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Deutsch-französische Projekte/Anstöße in Europa (Ökologie, Ökonomie, Kultur) - Europäische (De-)konstruktion, welches gemeinsames Europa ? - Internationale Studiengänge, Ausbildung in ausländischen Betrieben <p>KLP-Bezug: Défis et visions de l’avenir</p> <ul style="list-style-type: none"> - deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa - Umwelt
---	---

<p>- Studienwahl und Berufswahl im internationalen Kontext</p> <p>ZA-Vorgaben 2017: (R-)Évolutions historiques et culturelles</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l'histoire commune - Conceptions de vie et société : Images dans des textes non-fictionnels contemporains <p>Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> - Conceptions de vie et de société : Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Sprechen</i> <ul style="list-style-type: none"> - Ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten und Standpunkte differenzierter darstellen, kommentieren - Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen - In Diskussionen Erfahrungen einbringen, eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen und bewerten • <i>Sprachmittlung</i> <ul style="list-style-type: none"> - als Sprachmittler in strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in Französisch mündlich wiedergeben (Resümee) • <i>Text und Medienkompetenz</i> <ul style="list-style-type: none"> - Erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsortenspezifische sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional mündlich erläutern (scénario, poème) - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen geschichtlichen und kulturellen Kontexts verstehen (Reden) <p>IKK <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen 	<p>Entrer dans le monde du travail</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext <p>ZA-Vorgaben 2017 : Défis et visions de l'avenir</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe <p>(R-) Évolutions historiques et culturelles</p> <ul style="list-style-type: none"> - Conceptions de vie et société : Images dans les textes non-fictionnels contemporains <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Hör(seh)verstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> - umfangreichen medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen - der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexeren Argumentationen folgen - zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigenen Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen (commentaire) - Diskontinuierliche Vorlagen in inkontinuierliche Texte umschreiben (Leserbrief) <p>IKK <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen - Soziokulturelles orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle Perspektive berücksichtigen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Internet eigenständig für
--	---

<p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen <p>Zeitbedarf: ca. 24 Stunden</p>	<p>Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen (Internetauszüge)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch anwenden (Reden) <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>
<p>Summe Qualifikationsphase I: ca. 90 Stunden</p>	
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Mündliche Prüfung (als Klausur): monologisches Sprechen: Bildbeschreibung und Bildaussage erschließen; dialogisches Sprechen: Einstellungen und Meinungen in einer Diskussion/Rollenspiel vertreten</p> <p>Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Buch-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen)</p>	

Qualifikationsphase (Q2) Schulinternes Curriculum Französisch Sek II (GKf-Profil)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: «Moi et les autres» - identités fragmentées, identités circonstanciennes, identités revendiquées</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Freundschaft und Liebe - Macht und Ohnmacht - Krankheit und Tod <p>KLP-Bezug Identités et questions existentielles</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur, Film- oder Theaterkunst <p>ZA-Vorgaben 2017: Identités et questions existentielles</p> <ul style="list-style-type: none"> - Conceptions de vie et de société: Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Lesen</i> <ul style="list-style-type: none"> - Literarische und /oder dramatische Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen - explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontexte der Gesamtaussage einordnen - selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden. <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>soziokulturelle Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> - ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen. <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/Interpretierens 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: «La société: Les défis de l’homme moderne»</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vivre dans une société multiculturelle - Changements dans les sociétés modernes: le monde des médias, réseaux sociaux, structures familiales - Vivre en marge de la société - Notre planète, notre avenir - Les grandes questions de l’existence humaine <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Freiheit und Glück im (modernen) Leben - Individualität vs/ und soziale Werte - Gesellschaftliche Verantwortung - Lebensträume und Lebenswirklichkeiten in unterschiedlichen soziokulturellen Kontexten <p>KLP-Bezug: Identités et questions existentielles</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebensentwürfe und –stile im Spiegel der Literatur, Film- oder Theaterkunst <p>Défis et visions de l’avenir</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umwelt <p>ZA-Vorgaben 2017: Identités et questions existentielles</p> <ul style="list-style-type: none"> - Conceptions de vie et de société: Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains <p>Défis et visions de l’avenir</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vivre , bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l’Europe <p>Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> - Conceptions de vie et de société: Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains

<p>weitgehend selbstständig mündlich und schriftlich anwenden (roman, récit, nouvelle, pièce de théâtre), Innerer Monolog</p> <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>	<p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> - Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leseleitung gestalten (Resümee) <i>Sprachmittlung</i> - Bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen - TMK - Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/Interpretierens schriftlich anwenden - Erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional erläutern (scénario, nouvelle, pièce de théâtre) - In Anlehnung an unterschiedliche Ausgangstexte Texte expositorischer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen (Tagebucheintrag, Brief) <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: «La France et l’Afrique noire: vers une nouvelle coopération »</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Le Sénégal: pays modèle? - koloniale Vergangenheit, Traditionen und Sitten, nationale und kulturelle Identität - Politische und soziale Entwicklungen - „Images littéraires“ <p>KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regionale Diversität - Immigration und Integration <p>Défis et visions de l’avenir</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umwelt <p>(R-)Évolutions historiques et culturelles</p> <ul style="list-style-type: none"> - Koloniale Vergangenheit <p>Identités et questions existentielles</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebensentwürfe und -stile (hier: Literatur, Lyrik, Film und/oder Theater) <p>ZA-Vorgaben 2017:</p>	

Vivre dans un pays francophone

- La France et l’Afrique noire francophone : L’héritage colonial- le Sénégal en route vers le 21e siècle Conceptions de vie et société :
- - Images dans la littérature contemporaine et dans des textes fictionnels contemporains

(R-)Évolutions historiques et culturelles

- La France et l’Afrique noire francophone : L’héritage colonial - le Sénégal en route vers le 21e siècle

Identités et questions existentielles

- La France et l’Afrique noire francophone : L’héritage colonial - le Sénégal en route vers le 21e siècle
- Conceptions de vie et société :
Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non fictionnels contemporains

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

Hör(seh)verstehen

- Umfangreichen medial vermittelten Texten die Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen
- zur Erschließung der Aussagen grundlegendes externes Wissen heranziehen und kombinieren
- selbstständig eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie funktional anwenden
- Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigenen Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen bzw. widerlegen (commentaire dirigé)
- Diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (Innerer Monolog, Blogkommentar)

TMK

- Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens schriftlich anwenden (Internetartikel)
- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, die Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen (chanson)
- das Internet eigenständig für Recherchen zu Aspekten im o.g. Themenfeld nutzen
- Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch anwenden

Zeitbedarf: ca. 25 Stunden

Summe Qualifikationsphase 2: ca. 70 Stunden

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Einführungsphase – EF: UV I

Kompetenzstufe B1+ des GeR

«*Ma vie, mes amis et les autres*»

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen • Eine der kommunikativen Absicht entsprechende Rezeptionsstrategie anwenden • Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen • Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen 	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Beziehungen zu Familie und Freunden, Emotionen und Aktionen • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig behoben werden • Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs wahrnehmen und benennen
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen (z.B. Tagebuch-/Blogeintrag, Auszüge aus Babysitter blues, Ensemble c'est tout...) • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren (z.B. résumé); unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedenen Formate des kreativen Schreibens anwenden (z.B. Blogeintrag) • Verfügen über sprachliche Mittel: • Wortschatz: Wortfelder zu, <i>amour, amitié, valeurs, émotions</i> sowie Redemittel zum Formulieren von Zukunftsvorstellungen anwenden • Grammatische Strukturen: Futur- und Konditionaltempora, Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • produktions-/anwendungsorientiert: themenspezifische Texte verfassen (z.B. Blog) 	
<p>Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: deutsche und französische Zeitungsartikel, Auszüge aus Jugendzeitschriften <i>témoignages</i>, Auszüge aus französischer Jugendliteratur,</p>		

<p>z.B. Cathérine Leblanc, <i>rester vivante</i>, Marie Desplechin, <i>Babyfaces</i>, Anna Galvalda, <i>Ensemble c'est tout</i> Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Videodokumentationen, Spielfilmen (z.B. <i>Ensemble c'est tout</i>), blogs, Videoclips</p>
<p>Projektvorhaben Mögliche Projekte: z.B. Verfassen von Schülerblogs Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: z.B. Pädagogik, Religion</p>
<p>Lernerfolgsüberprüfungen Klausur: Aufgaben zu einem Sach-, Gebrauchs- bzw. literarischen Text unter Berücksichtigung des Hauptschwerpunkts Schreiben Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation eines Studienwunsches / Zukunftsberufs</p>

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

<p>Einführungsphase – EF: UV II Kompetenzstufe B1+ des GeR «Entre attentes et espoirs» Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.</p>

<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine der kommunikativen Absicht entsprechende Rezeptionstrategie anwenden • Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen • Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen 	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: internationale Studien – und Beschäftigungsmöglichkeiten, Anforderungen, Möglichkeiten und Grenzen, Erfahrungen aus dem Arbeitsleben, Unterstützungsangebote der EU • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbständig behoben werden • Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen (kürzere Präsentationen darbieten (z.B. Wissenserwerb zur Lebenswirklichkeit frankophoner Jugendlicher: Schulleben, Freizeit); in Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse, Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen einbringen, sowie eigene Positionen vertreten und begründen (z.B. Debatten, Podiumsdiskussionen, Rollenspiele zum Thema Identitätsfindung/moderne Medien); in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende 	

	<p>Kompensationsstrategien anwenden (z.B. Vereinfachung, Umschreibung, Beispiele)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfügen über sprachliche Mittel: ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen, und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen • Grammatische Strukturen: Subjonctif 	
<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: bei Texten grundlegende, auf den Inhalt bezogene Verfahren der Textanalyse/-interpretation mündlich anwenden (z.B. Bildbeschreibung) • produktions-/anwendungsorientiert: unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen textes mündlich Stellung beziehen 		
<p>Texte und Medien Sach- und Gebrauchstexte: deutsche und franz. Zeitungsartikel, Auszüge aus Jugendzeitschriften <i>témoignages</i>, Auszüge aus französischer Jugendliteratur (z.B. zum Thema Internetsucht, Cybermobbing) Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Videodokumentationen, Radiopodcasts (www.tv5.org) und Spielfilmen (z.B. Tanguy), blogs, Videoclips</p>		
<p>Projektvorhaben Mögliche Projekte: z.B. Vorbereitung und Aufnahme eines Radiopodcasts Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: z.B. Pädagogik, Religion</p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen Mündliche Prüfung: mit monologischem und dialogischem prüfungsteil Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen , Kompensationsstrategien</p>		

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Einführungsphase – EF: UV III

Kompetenzstufe B1+ des GeR

« **Le Maghreb** »

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine der kommunikativen Absicht entsprechende Rezeptionsstrategie anwenden /auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren • Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen • Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen 	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: internationale Studien – und Beschäftigungsmöglichkeiten, Anforderungen, Möglichkeiten und Grenzen, Erfahrungen aus dem Arbeitsleben, Unterstützungsangebote der EU • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbständig behoben werden • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen (z.B. Tagebuch-/Blogeintrag, Auszüge aus <i>Un aller simple</i>) • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren (z.B. résumé) ; unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden (z.B. Eintrag Reisetagebuch) • Sprachmittlung: relevante Inhalte authentischer Dokumente (z.B. Prospektinformationen, Auszüge aus Reiseführern) wiedergeben 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Verfügen über sprachliche Mittel: • Grammatische Strukturen: la voix passive 	
<p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie ggf. wesentliche Textsortenmerkmale beachten (Erfahrungsberichte, Kommentare/Blogeinträge) • produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu Aspekten des maghrebinischen Kulturraums, themenspezifische Texte verfassen (z.B. Eintrag Reisetagebuch/Blog) 		
<p>Texte und Medien Sach- und Gebrauchstexte: deutsche und franz. Zeitungsartikel, Auszüge aus Jugendzeitschriften, <i>témoignages</i>, und aus Reiseführern; Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Videodokumentationen und Spielfilmen (z.B. <i>Exils</i>), Auszüge aus blogs, Videoclips</p>		
<p>Projektvorhaben Mögliche Projekte: z.B. Internetrecherche Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: z.B. Geographie</p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen Klausur: Aufgaben zu einem Sach-, Gebrauchs- bzw. literarischen Text unter Berücksichtigung des Hauptschwerpunkts Leseverstehen Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen, Präsentation landeskundlicher bzw. interkultureller Aspekte, z.B. einer Region des Maghreb</p>		

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Einführungsphase – EF: UV IV

Kompetenzstufe B1+ des GeR

«*Etudier ou/et travailler*»

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen • Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen • Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen • Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen 	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: internationale Studien – und Beschäftigungsmöglichkeiten, Anforderungen, Möglichkeiten und Grenzen, Erfahrungen aus dem Arbeitsleben, Unterstützungsangebote der EU • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten <p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: Chansons und Videoausschnitten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen (<i>chansons</i>, z.B. <i>Tryo Travailler plus</i>, Auszüge aus z.B. <i>Intouchables</i>, Videoclips von Jugendprogrammen der EU). • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen (z.B. <i>témoignage</i>) und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren sowie eigene Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen (z.B. Vergleiche, Anfragen, sich und seine Zukunftswünsche präsentieren) • Sprachmittlung: einem Partner relevante Inhalte authentischer Dokumente (z.B. Statistiken, Annoncen, Prospektinformationen) mündlich wiedergeben und bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu <i>stages, études, métiers de rêves, compétition und embauche, colocations</i> sowie Redemittel zum Austausch über Berufs- und Studieninformationen in 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren • Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbständig behoben werden • Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen
--	---	--

	<p>Gesprächen und Texten anwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grammatische Strukturen: Futur- und Konditionaltempora, Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und ökonomischen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (Annoncen, Erfahrungsberichte, Kommentare/Blogeinträge) • produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu Berufs- und Tätigkeitsfeldern, eigene Qualifikationen präsentieren, Texte des täglichen Gebrauchs verfassen 	
<p>Texte und Medien Sach- und Gebrauchstexte: deutsche und französische Zeitungsartikel, Auszüge aus Jugendzeitschriften und aus Ratgebern; <i>témoignages, offres d'emploi</i> Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Videodokumentationen (z.B. Berufsportraits) und Spielfilmen (z.B. <i>Auberge espagnole</i>), Auszüge aus blogs, Videoclips</p>		
<p>Projektvorhaben Mögliche Projekte: Internetrecherche auf : http://emploi.francetv.fr, http://www.europe-en-france.gouv.fr , http://ec.europa.eu/france/news/campagne-europe-france_fr.htm und/oder http://www.letudiant.fr/ Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Sozialwissenschaften (Arbeits- und Lebensbedingungen im Wandel der Zeit)</p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen Klausur: Aufgaben zu einem Sachtext mit Alternativaufgabe im AFB III Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation eines Studienwunsches / Zukunftsberufs</p>		

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Grundkurs – Q1: UV III

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR

«L'amitié franco-allemande»

Gesamtstundenkontingent: ca. 24 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erschließung der Texte nutzen • Eigenständig und in kooperativen Arbeitsformen langfristige Aufgaben bearbeiten (s. Projekt) und adressatengerecht dokumentieren/ präsentieren, sowie innerhalb der Lerngruppe kriterienorientiert evaluieren • Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen • Sprachliche Mittel und kommunikative Strategien (hier vor allem „Comment participer à une discussion“ und „Comment préparer une présentation orale“ anwenden) 	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Meinungen und Klischees vom bzw. über den Nachbarn, gemeinsame Projekte und Institutionen; vom Erzfeind zum Miteinander • Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch und vergleichend mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen mit Blick auf gemeinsame Entwicklungen/Entwicklungsmöglichkeiten • Verstehen und Handeln: die kulturellen und sprachlichen Spezifika Frankreichs verstehen, Werte, Normen und kulturell gewachsene Verhaltensweisen durch Perspektivwechsel erkennen 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. regionale und kulturelle bedingte Akzente), Manipulation durch Sprache erkennen • Im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen und steuern (hier besonders achten auf <i>code parlé</i> und <i>code écrit</i>)
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen (<i>chansons</i>, Internetvideos, historische Reden, Sendungen zu Ereignissen wie z.B. Elyséevertrag); Handlungsabläufe und Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, Darstellung von Figuren erschließen (Spielfilm: z.B. <i>Elle s'appelait Sarah</i>). • Leseverstehen: aus Sach- und Gebrauchstexten (vor allem Bilddokumenten) Informationen verknüpfen, aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen (z.B. Auszüge aus B. Giraud, <i>Une année étrangère</i>) • Sprechen: Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen • Sprachmittlung: einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten wiedergeben <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu <i>guerre, occupation und résistance, réconciliation</i> und gemeinsamer Zusammenarbeit, Redemittel zur Bildanalyse und zur strukturierten Argumentation in Gesprächen anwenden • Grammatische Strukturen: Wiederholung von Konditional-, Subjonctif- und Infinitivkonstruktionen 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p>	

	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, geschichtlichen und kulturellen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (<i>Erzählungen, Reden, Erfahrungsberichte, Kommentare</i>) • produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu historischen Ereignissen, eine Zeitleiste präsentieren, Texte kreativ (um-)gestalten 	
<p>Texte und Medien Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen; Kommentar, Leserbrief Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen (z.B. <i>Arte - 50 Jahre Elysée Verträge</i>) und Spielfilmen (z.B. <i>Elle s'appelait Sarah</i>)</p>		
<p>Projektvorhaben Mögliche Projekte: selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von historischen Figuren (z.B. Adenauer und de Gaulle), Austauschprojekten (z.B. Erasmus), oder Filmen/Büchern (z.B. <i>Un secret, Au revoir les enfants</i>) Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Geschichte (Europäische Spaltung, Europäische Ideen), Sozialwissenschaften (Bedingungen gesellschaftlicher Strukturen, Kulturspezifika), Städtepartnerschaften, z.B. Dinslaken-Agen</p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen Mündliche Prüfung (als Klausur): monologisches Sprechen: Bildbeschreibung und Bildaussage erschließen dialogisches Sprechen: Einstellungen und Meinungen in einer Diskussion/Rollenspiel vertreten Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Buch-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen)</p>		

2.2 Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, während die Grundsätze 15 bis 25 fachspezifisch angelegt sind.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) **Prinzip der Einsprachigkeit:** Der Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist jeweils entsprechend dem Sprachstand der Schülerinnen und Schüler für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen anzustreben. (Metareflexion, Grammatik, Sprachmittlung, Unterrichtsökonomie etc)
- 16.) **Prinzip der Authentizität:** Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem

- a) Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen,
 - b) der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern ermöglicht wird.
 - c) produktionsorientiert mit französischsprachigen Texten verfahren wird.
 - d) relevante authentische Themen/Texte für die Zielkultur gewählt werden.
- 17.) **Prinzip der Variabilität der Methoden und Unterrichtsverfahren:** Schülerinnen und Schüler müssen eine Vielzahl an Texterschließungsverfahren im Umgang mit französischsprachigen Texten und Medien kennenlernen. Im Sinne der Stärkung des selbständigen und kooperativen Lernens ist ein regelmäßiger Einsatz der verschiedenen Sozialformen und Methoden notwendig.
- 18.) **Prinzip der Interaktion:** Die Integrierung des Spracherwerbs in einen Lernprozess, der gleichzeitig den Erwerb interkultureller Lerninhalte, von Techniken der Texterschließung und der Textproduktion sowie von Methoden des selbständigen Arbeitens zum Ziel hat, unterstützt die Aufnahme, Speicherung, Vernetzung und Abrufbarkeit der gelernten sprachlichen Elemente ; umgekehrt sind die Intensität des interkulturellen Lernens und der Erwerb der Fähigkeit des selbständigen Umgangs mit Texten und Medien abhängig von der Entwicklung des Sprachbewusstseins und der kommunikativen Fertigkeiten.
- 19.) **Prinzip der Lernökonomie:** Das Prinzip der Lernökonomie wird dann verfolgt, wenn sich der Lernprozess an dem Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler nach kognitivem und systematischem Lernen und Verstehen orientiert, wenn die Motivation der Lerngruppen durch Texte und Materialien erfolgt, die sich an deren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren und wenn das bereits bei der Lerngruppe ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.
- 20.) **Prinzip der Handlungsorientierung:** Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn dem Schüler im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit zum aktiven Sprachgebrauch gegeben wird. Eine konsequente Handlungsorientierung legt das Schwergewicht im Rahmen des Unterrichts stärker auf die Sprachproduktion als auf die Sprachrezeption.
- 21.) **Prinzip der Lerner- und Prozessorientierung:** Handlungsorientierung erfordert ein gewisses Maß an Selbständigkeit von den Schülerinnen und Schülern und zielt darauf ab, diese Selbständigkeit weiter zu entfalten. Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung einer Unterrichtseinheit mit einbeziehen, von ihrer Textwahrnehmung ausgehen und bei divergenten Interpretationen auch auf entsprechende Textstellen zurückgreifen sowie zu einer begründeten Auseinandersetzung mit Interpretationsmöglichkeiten führen.
- 22.) **Prinzip der Ganzheitlichkeit:** Ganzheitlichkeit stellt eine notwendige Ergänzung zu den Prinzipien der Handlungs-, Lerner- und Prozessorientierung dar, wobei allerdings die analytische Durchdringung ebenfalls einen notwendigen Bestandteil des Französischunterrichts ausmacht. Das Prinzip

der Ganzheitlichkeit betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen, wobei ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden wird.

- 23.) **Prinzip der Kommunikationsorientierung:** Die mündliche Kommunikation muss gestärkt werden. Ziel muss ein flüssiges und differenziertes mündliches Ausdrucksvermögen der Schülerinnen und Schüler sein. Sie müssen im Unterricht die Fähigkeit erwerben, Gesprächskontakte zu knüpfen und aufrechtzuerhalten, Sprechabsichten durch den stimmigen Gebrauch von Redemitteln zu realisieren und ihre Äußerungen verständlich zu machen.
- 24.) **Prinzip der Spracherwerbsorientierung:** Das Prinzip der Spracherwerbsorientierung setzt voraus, dass die Aneignung einer Fremdsprache in einer nicht festgelegten Abfolge von Phasen verläuft, die nicht unbedingt parallel zum schulischen Grammatikprogramm anzusetzen sind. Der Französischunterricht muss sich an den Phasen des Spracherwerbs orientieren, indem z.B. Schwerpunkte bei der reduzierten Vermittlung des Grammatikstoffs gesetzt werden.
- 25.) **Prinzip des selbständigen Sprachenlernens:** Das Prinzip des selbständigen Sprachenlernens verfolgt das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler selbständig auf Fachmethoden zugreifen und ihr Sprachenlernen nach dem Prinzip der Mehrsprachigkeit ausrichten

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Französisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Ausführungen stellen verbindliche Absprachen der Fachkonferenz Französisch dar. Die Bewertungskriterien für eine Leistung und die Prüfungsmodalitäten der jeweiligen Überprüfungsform werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Quartals angegeben.

2.3.1 Beurteilungsformen

... der schriftlichen Leistung

- Klausuren
- Schriftliche Übungen (begrenzt auf 30 Minuten, maximal 2 pro Schulhalbjahr)
- Anfertigen von schriftlichen Ausarbeitungen (z.B. Zusammenfassungen von Buchkapiteln, Charakterisierungen von Protagonisten, Vertiefungen von Randthemen, etc)

... der sonstigen Mitarbeit

- Teilnahme am Unterrichtsgespräch (Sachbezug, Eigenständigkeit, Kooperation)
- Präsentation von Hausaufgaben und Mitarbeit an deren Auswertung
- Teilnahme und Moderation an bzw. von Diskussionen
- Präsentation von Ergebnissen aus Partner- oder Gruppenarbeiten und Projekten
- Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebücher, Portfolios, Plakate, Materialien für eine „dropbox“, verschiedene Protokolle)
- Präsentationen (z.B. Referate, Lesungen, szenische Darstellungen)
- mündliche Überprüfungen

2.3.2 Absprachen zu schriftlichen Leistungsüberprüfungen

Die Fachkonferenz legt für die unterschiedlichen Überprüfungsformen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausur“ folgende zu berücksichtigende Teilkompetenzen fest:

Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/ Hörseh- verstehen	Sprechen	Sprach- mittlung	Zusätz- liche Bemer- kungen
EF						
1. Quartal	X	X				
2. Quartal	X	X	X			
3. Quartal	X	X	X			
4. Quartal	X	X			X	
Q1						
1. Quartal	X	X				
2. Quartal				X		mündliche Prüfung anstelle einer Klausur; abhängig vom Gesprächs- impuls evtl. auch eine weitere Teil- kompetenz
3. Quartal	X	X	X			Ggf. Facharbeit
4. Quartal	X	X			X	
Q2						
1. Quartal	X	X			X	
2. Quartal	X	X	X			
3. Quartal	X	X			X	Klausur unter Abitur- bedingungen

Übergeordnete Kriterien:

Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit. Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt dem Bereich Sprache ein höherer Stellenwert zu als dem Bereich Inhalt.

Die Leistungsbewertung bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt bezogen auf die jeweilige Niveaustufe alle Anforderungsbereiche gleichermaßen.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

Sprachlernkompetenz

- Reflexion über das eigene Vorgehen beim Lösen von Aufgaben, Anwendung von Sprech- und Verständigungsstrategien
- die Leistung des Einzelnen in der Gruppe sowie kooperative Lernbeiträge
- Sachbezogenes Engagement und Konzentriertheit
- Selbständige Evaluation / Teilnahme an Fremdevaluation

Aufgabenerfüllung/Inhalt

- Gedankenvielfalt
- Sorgfalt und Vollständigkeit
- Sachliche Richtigkeit
- Nuancierung der Aussagen
- Selbstständigkeit und Schlüssigkeit/Stringenz
- Umfang und Relevanz (Textbezug) des eingebrachten Wissens
- Nuancierung der Aussagen
- Präzision

Sprache/Darstellungsleistung

- Kohärenz und Klarheit
- Kommunikationsbezogenheit
- Ökonomie und Prägnanz durch Anwendung themenbezogenen Wortschatzes und der für die Realisierung der Mitteilungsabsichten Strukturen
- Treffsicherheit, Differenziertheit
- Korrekte Anwendung von: Idiomatik, Sprachregister, Sprachniveau
- Abwechslungsreichtum und Flexibilität
- Konsequenz und Kompetenz in der Anwendung der Zielsprache

Kompetenzorientierte Kriterien³:

Für die Überprüfung einzelner funktional kommunikativer Teilkompetenzen in den Beurteilungsbereichen Klausuren und Sonstige Mitarbeit werden folgende Kriterien angewendet:

³ Die übrigen Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung sowie der -rückmeldung angemessen zu berücksichtigen.